

3093/AB XXI.GP

Eingelangt am: 18.01.2002

BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3098/J-NR/2001 betreffend Auswirkungen der Studiengebühren auf Anzahl der Studierenden, die die Abgeordneten Dr. Kurt Grünewald, Freundinnen und Freunde am 21. November 2001 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Ad 1. bis 5.:

Im Wintersemester 2001/02 sind laut den Datenmeldungen gemäß §12 Abs. 2 der Universitäts-Studienevidenzverordnung 1997 (UniStEVO) insgesamt 194.776 ordentliche und außerordentliche Studierende an den Universitäten und den Universitäten der Künste zu verzeichnen. Diese Zahl ist um Doppelzählungen bereinigt.

Die angeschlossene Tabelle "Ordentliche und außerordentliche Studierende an Universitäten der Wissenschaften und an Universitäten der Künste, WS 2001/02" (Beilage 1) enthält detaillierte Angaben zu den angeführten Fragen aufgeschlüsselt nach den einzelnen Universitäten und Universitäten der Künste. Insgesamt beträgt der Frauenanteil im laufenden Wintersemester 52 %, der Anteil von Ausländer/innen aus EU-Staaten 6,9% und der Anteil von Ausländer/innen aus Nicht-EU-Staaten 9,6 %.

Ad 6.:

Die angeschlossene Tabelle "Ordentliche und außerordentliche Studierende an Universitäten der Wissenschaften und an Universitäten der Künste, WS 2000/01" (Beilage 2) enthält Zahlenmaterial (endgültige Daten aus der Gesamtevidenz der Studierenden) für das Wintersemester 2000/01.

Ein Vergleich mit den Daten für das Wintersemester 2001/02 zeigt, dass der Frauenanteil im aktuellen Wintersemester mit 52 % um 0,6 Prozentpunkte höher liegt als im Wintersemester 2000/01 und anteilmäßig auch Studierende aus EU-Staaten (plus 0,2 Prozentpunkte) und Nicht-EU-Staaten (plus 1,5 Prozentpunkte) zugenommen haben.

Ad 7.:

Die gegenständlichen Merkmale sind nicht Bestandteil der gemäß UniStEVO 1997 von den Universitäten und den Universitäten der Künste zu meldenden Studierendendaten und werden demnach nicht im Sinne einer Vollerhebung erfasst. Sie werden nur im Rahmen der so genannten "Erhebung zur sozialen Lage der Studierenden" - einer alle drei Jahre stattfindenden Stichprobenerhebung - festgestellt. Die nächste derartige Erhebung wird im Frühjahr 2002 stattfinden.

Ad 8.:

Die Studierendenzahl ist keine direkte Einflussgröße für die Akademikerquote. Eine Erhöhung dieser Quote ist durch die Erhöhung der Abschlussquote, durch Maßnahmen zur Studienzeitverkürzung und durch die Schaffung neuer Studienangebote, insbesondere auch bei den Fachhochschul-Studiengängen zu erwarten.

Es ist in diesem Zusammenhang weiters darauf hinzuweisen, dass mit der Einführung von Studienbeiträgen eine Reihe von Maßnahmen ergriffen wurde, die den Studierenden die Entrichtung der Studienbeiträge erleichtert. Studienbeihilfenbeziehern wird der Studienbeitrag durch einen Studienzuschuss ersetzt, der Bezieherkreis wurde entsprechend ausgeweitet und für einen erweiterten Personenkreis wurden linear fallende Studienzuschüsse eingeführt. Weiters wurden die Budgetmittel für die Leistungsstipendien verdreifacht. Schließlich sind als weitere Maßnahme Verhandlungen mit Banken geführt worden, die eine geförderte Darlehensgewährung für die Entrichtung der Studienbeiträge ermöglichen.

Ad 9. und 10.:

Die studienrechtlichen Rahmenbedingungen haben sich in dieser Hinsicht mit der Einführung von Studienbeiträgen nicht verändert. Das neue geschaffene vertragliche, leistungsorientierte und flexible Dienstrecht verbessert die Durchlässigkeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Durch die Änderungen des Universitätslehrerdienstrechts wurden die Chancen für den wissenschaftlichen Nachwuchs, eine universitäre Karriere beginnen zu können, gesteigert. Überdies

besteht die Möglichkeit in jenen Semestern, die ausschließlich der Erstellung der Dissertation dienen und in denen keine Lehrveranstaltungen oder andere Leistungen der Universität in Anspruch genommen werden, sich von der Universität abzumelden und nach Fertigstellung der Dissertation das Studium wieder aufzunehmen.

Ad 11.:

Im Wintersemester 2000/01 waren an Universitäten und Universitäten der Künste insgesamt 25.083 Studierende in weiterführenden Doktoratsstudien zu verzeichnen, im laufenden Wintersemester sind es insgesamt 15.359 Studierende (jeweils bereinigt um Doppelzählungen).

Ad 12.:

Generell ist festzustellen, dass die Einführung der Studienbeiträge Auswirkungen auf internationale Benchmarks wie jene der OECD haben wird. Es wird erstmals realistische Studierendenzahlen und damit auch realistische Planungszahlen geben. Die OECD weist für Österreich derzeit einen Wert von 7,4 Jahren für die durchschnittliche Studiendauer aus. Es ist zu erwarten, dass dieser Wert mittelfristig auf unter 6,5 Jahre sinken wird, wodurch Österreich seine Position in dieser OECD-Statistik vom derzeit drittletzten Platz ins europäische Mittelfeld verbessern wird können. Dieser Effekt wird durch den Ausbau der Fachhochschulen sowie durch die Umstellung auf Bakkalaureat und Magisterstudien noch verstärkt werden.

Ad 13.:

Die Zahl der Bezieher von Studienbeihilfe im Wintersemester 2001/02 wird erst nach Abschluss der Bearbeitung der Ansuchen etwa Ende März 2002 feststehen. Es ist mit einer Steigerung von über 30 % zu rechnen.

Öffentliche und außerordentliche Studierende an Universitäten der Wissenschaften und an Universitäten der Künste, WS 2001/02
 Studierenden-Statistik aus den überlieferten Universitätsdaten gemäß UniStEVO 1997 §12 Abs. 2

Standort	Zeitpunkt der Datenerhebung	Wintersemester 2001/02						Ord. Studierende & außerord. Studierende aus AusländerInnen aus Nicht-EU-Staaten	in %
		Ord. Studierende	Ao. Studierende	Gesamt	Männer	Frauen	Frauenteil in %		
Univ. Wien	21.12.01	65.397	2.293	67.690	25.954	41.736	61,7%	2.943	4,3%
Univ. Graz	21.12.01	23.011	816	23.827	9.587	14.240	59,8%	598	2,5%
Univ. Innsbruck	21.12.01	22.204	1.205	23.409	11.538	11.871	50,7%	5.135	21,9%
Univ. Salzburg	21.12.01	9.818	1.184	11.002	4.440	6.562	59,6%	914	8,3%
TU Wien	21.12.01	15.801	592	16.393	12.733	3.660	22,3%	839	5,1%
TU Graz	21.12.01	8.451	101	8.552	6.865	1.687	19,7%	487	5,7%
Montanuniv. Leoben	21.12.01	1.683	144	1.827	1.464	363	19,9%	34	1,9%
BOKU Wien	21.12.01	4.395	116	4.511	2.767	1.744	38,7%	274	6,1%
Vet.med. Wien	21.12.01	2.037	18	2.055	530	1.525	74,2%	133	6,5%
WU Wien	21.12.01	18.905	1.345	20.250	10.718	9.532	47,1%	676	3,3%
Univ. Linz	21.12.01	11.458	1.048	12.506	7.198	5.308	42,4%	243	1,9%
Univ. Klagenfurt	19.12.01	5.247	817	6.064	2.274	3.790	62,5%	202	3,3%
Donau-Univ. Krems	21.12.01	1.739	1.739	1.739	1.159	580	33,4%	313	18,0%
Universität Wien gesamt		189.077	18	190.825	97.227	102.598	51,3%	2731	6,4%
Universität Wien gesamt		176.724	338	177.662	91.539	87.321	51,9%	2.370	6,9%
Akademie der bildenden Künste Wien	20.12.01	821	41	862	337	525	60,9%	99	11,5%
Universität für angewandte Kunst Wien	20.12.01	1.077	61	1.138	481	657	57,7%	153	13,4%
Universität für Musik und darst. Kunst Wien	21.12.01	2.433	770	3.203	1.376	1.827	57,0%	376	11,7%
Universität "Mozarteum Salzburg"	21.12.01	1.383	180	1.563	590	973	62,3%	401	25,7%
Universität für Musik und darst. Kunst Graz	21.12.01	1.192	208	1.400	679	721	51,5%	118	8,4%
Universität für künstl. und Gestaltung Linz	21.12.01	700	76	776	280	496	63,9%	42	5,4%
Universität für Künste gesamt		4.716	231	5.942	2.751	3.191	58,1%	189	13,3%
Universität für Künste gesamt		4.522	303	5.725	2.577	3.148	59,0%	177	13,3%
Universität Linz gesamt		1.739	1.739	1.739	1.159	580	33,4%	313	18,0%

1) Studierende, die an mehreren Universitäten studieren, sind mehrmals gezählt.

2) Studierende, die an mehreren Universitäten studierten, sind nur einmal gezählt.

Öffentliche und außerordentliche Studierende an Universitäten der Wissenschaften und an Universitäten der Künste, WS 2000/01
 Endgültige Daten aus der Gesamtevidenz der Studierenden

Standort	Wintersemester 2000/01						Ord. Studierende & außerd. Studierende				
	Stand	Ord. Studierende	Studierende Ao.	Gesamt	Frauen	Frauenanteil	Ausländer/innen aus EU-Staaten	in %	Ausländer/innen aus Nicht-EU-Staaten	in %	
Univ. Wien	31.01.01	77.445	2.961	80.406	30.907	49.499	61,6%	3.729	4,6%	6.688	8,3%
Univ. Graz	31.01.01	30.388	1.177	31.565	12.858	18.707	59,3%	683	2,2%	1.350	4,3%
Univ. Innsbruck	31.01.01	27.251	1.907	29.158	14.150	15.008	51,5%	6.143	21,1%	1.220	4,2%
Univ. Salzburg	31.01.01	11.824	1.978	13.802	5.583	8.219	59,5%	1.232	8,9%	1.035	7,5%
TU Wien	31.01.01	19.250	674	19.924	15.676	4.248	21,3%	975	4,9%	2.602	13,1%
TU Graz	31.01.01	10.696	135	10.831	8.893	1.938	17,9%	565	5,2%	573	5,3%
Montanuniv. Leoben	31.01.01	1.911	159	2.070	1.706	364	17,6%	51	2,5%	241	11,6%
BOKU Wien	31.01.01	5.422	122	5.544	3.455	2.089	37,7%	285	5,1%	304	5,5%
Vet.med. Wien	31.01.01	2.249	27	2.276	638	1.638	72,0%	142	6,2%	77	3,4%
WU Wien	31.01.01	22.295	1.337	23.632	12.787	10.845	45,9%	752	3,2%	2.791	11,8%
Univ. Linz	31.01.01	13.753	1.332	15.085	8.860	6.225	41,3%	297	2,0%	775	5,1%
Univ. Klagenfurt	31.01.01	6.748	953	7.701	3.008	4.693	60,9%	239	3,1%	312	4,1%
Donau-Univ. Krems	31.01.01	1.268	1.268	2.536	828	440	34,7%	186	14,7%	79	6,2%
Universitäten der Wissenschaften		23.222	12.030	25.252	11.948	12.913	50,9%	1.529	6,3%	18.047	7,4%
Akademie der bildenden Künste Wien		910	44	954	393	561	58,8%	110	11,5%	126	12,4%
Universität für angewandte Kunst Wien	31.01.01	1.043	96	1.139	478	661	58,0%	147	12,9%	138	12,1%
Universität für Musik und darst. Kunst Wien	31.01.01	2.412	780	3.192	1.410	1.782	55,8%	387	12,1%	833	26,1%
Universität "Mozarteum Salzburg"	31.01.01	1.527	219	1.746	689	1.057	60,5%	487	27,9%	426	24,4%
Universität für Musik und darst. Kunst Graz	31.01.01	1.228	249	1.477	732	745	50,4%	114	7,7%	496	33,6%
Universität für künstl. und ind. Gestaltung Linz	31.01.01	713	110	823	312	511	62,1%	38	4,6%	30	3,6%
Universitäten der Künste		1.571	311	2.311	1.011	1.301	56,3%	219	9,1%	219	9,1%

1) Studierende, die an mehreren Universitäten studieren, sind mehrmals gezählt.
 2) Studierende, die an mehreren Universitäten studieren, sind nur einmal gezählt.